

Bezirksamt Tempelhof-Schöneberg von Berlin
Abteilung für Wählen Sie ein Element aus



Es gilt das gesprochene Wort

XY. Sitzung der Bezirksverordnetenversammlung Tempelhof-Schöneberg von Berlin am 16.07.2025

Antwort auf die mündliche Anfrage **Nr. 2** des Bezirksverordneten Bertram von Boxberg „Senatsmittel nicht ausgeschöpft?“

1. Frage

Aus welchem Grund wurden unserem Bezirk aus dem Kapitel 2712, Titel 97109 des Landeshaushalts („Mehrausgaben zur Beschleunigung des Wohnungsbaus und für weitere wohnungspolitische Maßnahmen“) in 2024 lediglich 369.950,88 € zugewiesen, womit unser Bezirk im Vergleich zu den anderen Bezirken an drittletzter Stelle liegt?

Antwort auf 1. Frage

Die Mittel werden anhand folgender Systematik durch die Senatsverwaltung für Stadtentwicklung, Bauen und Wohnen unter den Bezirken verteilt:

- Jedem Bezirk wird ein Sockelbetrag von 100.000 € plus weitere 100.000 € als Mindestbetrag aus der bezirksspezifischen Zielvereinbarung (Meilensteine) zur Verfügung gestellt. Diese 200.000 € unterliegen der Zweckbindung zur Unterstützung des Wohnungsneubaus.
- Die weiteren Mittel werden prozentual nach den Wohnbaupotenzialen an die Bezirke vergeben und an tatsächliche Baugenehmigungszahlen sowie an erfolgsabhängige Meilensteine gebunden. Über die Verwendung dieser Mittel entscheiden die Bezirke eigenverantwortlich im Rahmen des Geschäftsbereiches Stadtentwicklung.

Die vergleichsweise geringe Summe, die der Bezirk Tempelhof-Schöneberg erhält, hängt mit den vergleichsweise geringen großflächigen Potenzialflächen zusammen. Bezirke, wie Pankow, Treptow-Köpenick, Mitte oder Lichtenberg haben deutlich mehr große Potenzialflächen,

weshalb diese Bezirke auch mehr Geld zur Unterstützung bekommen, diese Potenziale zu heben.

2. Frage

Aus welchem Grund wurden von unserem Bezirk von diesen zugewiesen 369.950,88 € lediglich 125.500,00 € für nur drei Projekte in Anspruch genommen bzw. abgerufen/hinterlegt, was den vorletzten Platz im Vergleich aller Bezirke bedeutet (Quelle: Senatsverwaltung für Stadtentwicklung, Bauen und Wohnen v. 27.05.2025)?

Antwort auf 2. Frage

Einige der Projekte, die ursprünglich aus Mitteln der WBL finanziert werden sollten, wurden durch andere Titel oder durch Dritte finanziert, so dass 2024 nicht alle Mittel verausgabt wurden. Grundsätzlich verfolgt das Stadtentwicklungsamt das Ziel, Mittel effizient und zielgerichtet einzusetzen. Derzeit sind mehrere Bebauungspläne im Sinne der Beschleunigung des Wohnungsbaus mit der Zielrichtung Wohnungsbau im Verfahren. Die effektive Schaffung von Voraussetzungen für neuen Wohnungsbau steht dabei vor der Verausgabung von öffentlichen Mitteln.

1. Nachfrage

Was unternimmt das Bezirksamt bzw. hat es bereits unternommen, damit im laufenden Jahr unserem Bezirk eine größere Summe aus diesem Kapitel zugewiesen wird und dann auch verausgabt werden kann?

Antwort auf die 1. Nachfrage

Wie in Antwort auf Frage 1 bereits erläutert, werden die Mittel anhand einer festgelegten Systematik verteilt. Kurzum, gäbe es im Bezirk mehr großflächige Wohnungsbaupotenziale und daraus resultierend mehr Wohnungsbau und Genehmigungen, würde der Bezirk entsprechend mehr Mittel zugewiesen bekommen. Da die Fläche des Bezirks begrenzt ist und auch Flächen für Grün, soz. Infrastruktur, Gewerbe und andere Nutzungen gesichert werden müssen, ist dies eine Stellschraube, auf die das Bezirksamt nur bedingt Einfluss hat.

Ferner der Hinweis, dass weiterer Wohnungsbau auch immer einen Bedarf an Folgeeinrichtungen der sozialen Infrastruktur und notwendigen Grünflächen nach sich zieht. Entsprechend sollte die Ausweisung neuer Wohnbauflächen immer mit Augenmaß erfolgen. Wohnungsbaupotenziale zu lasten anderer Nutzungen zu „erzwingen“ um mehr Mittel zu erhalten, ist nicht im Sinne einer sinnvollen und nachhaltigen Stadtentwicklung.

2. Nachfrage

Welche Projekte werden aktuell vom Bezirk mit welchem Mittelansatz finanziert bzw. sind noch für dieses und das kommende Jahr geplant, möglich sowie beantragt?

Antwort auf die 2. Nachfrage

Die Mittel werden dieses Jahr u.a. für Mehrkosten für die Bereichsentwicklungsplanung (BEP), ggf. den Start eines neuen BEP-Gebietes, den Infopavillon Neue Mitte Tempelhof, verschiedene Bebauungsplanverfahren und unterstützender Hardware und Software verausgabt. Insgesamt sind für das laufende Jahr bereits 255.000 € verplant.

Bezirksstadträtin Eva Majewski